

# IKZ in Kärnten am Beispiel der Lehrlingsausbildung

**Der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) wird seit einiger Zeit verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt. Wobei angemerkt werden muss, dass sowohl die Gründe, als auch die Formen für solche Kooperationen sehr unterschiedlich sein können. Das Ziel des vorliegenden Beitrages ist es daher, ein Praxisbeispiel der IKZ vorzustellen. Dabei handelt es sich um die „Lehrlingsinitiative“ in den Kärntner Gemeinden.**



Martin Klemenjak

Die derzeitige Kärntner Regierungserklärung legt ein umfassendes Bekenntnis zur Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit ab.

Ihr zur Folge ist eine moderne kommunale Aufgabenbesorgung ohne interkommunale Zusammenarbeit nicht vorstellbar. Daher bekennt sich die Kärntner Landesregierung zum Ausbau und zur Förderung der IKZ. Die Gemeinden sollen in die Lage versetzt werden, Potenziale zu bündeln, um die Effizienz und Effektivität der kommunalen Aufgabenbesorgung zu erhöhen.<sup>1</sup>

Von der Kärntner Landesregierung werden daher verschiedene IKZ-Pilotprojekte gefördert. Dabei handelt es sich z.B. um regionale Kooperationsinitiativen in peripheren Kleinregionen mit typischer Abwanderungssituation (Gurktal, Gailtal) oder um Projekte zur Optimierung der Erstellung kommunaler Dienstleistungen (gemeinsame Lohn- und Gehaltsverrechnung, Finanz-, Darlehens- und Schuldenchecks).<sup>2</sup>

## IKZ in der Lehrlingsausbildung

Bei einem dieser, von der Kärntner Landesregierung geförderten Projekte,

handelt es sich um die „Initiative zur Förderung der Lehrlingsausbildung in den Kärntner Gemeinden“ von LR Ing. Reinhart Rohr und dem St. Veiter Bürgermeister LAbg. Gerhard Mock.

### Ausgangssituation

Seit dem Jahr 2002 verfügt die Stadtgemeinde St. Veit/Glan über ein eigenes „St. Veiter Modell der Lehrlingsausbildung“. Ausbildungsziele, Jobrotation, ein „Lehrlingstagebuch“, Coaching, die „Herzlich willkommen“-Mappe oder der Einführungslehrgang sind nur einige wenige Elemente dieses ambitionierten Modells.<sup>3</sup>

Von der Abt. 3 – Gemeinden des Amtes der Kärntner Landesregierung wurde schließlich im Frühjahr 2004 eine Umfrage unter den 132 Kärntner Gemeinden durchgeführt. Die Erhebung ergab, dass lediglich 67 Lehrlinge von 23 Gemeinden ausgebildet werden. Dieser Umstand wurde im Sommer 2004 vom Gemeindeferenten LR Ing. Reinhart Rohr und vom St. Veiter Bürgermeister LAbg. Gerhard Mock zum Anlass genommen, eine „Lehrlingsinitiative“ zu starten. Diese sieht vor, dass jeder zusätzliche Lehrplatz in einem Gemeindeamt bzw. -betrieb mit einer einmaligen Prämie von EUR 5.000,- gefördert wird. Darüber hinaus wurde – auf der Grundlage des „St. Veiter Modells“ – der „Interkommunale Ausbildungsverbund Kärnten“ (IKAV

Kärnten) ins Leben gerufen, dessen Projektleitung in der Stadtgemeinde St. Veit/Glan angesiedelt ist.

### Projektumsetzung

In einem ersten Schritt wurden die Gemeinden über diese Initiative informiert. Danach erfolgte die Durchführung einer telefonischen Bedarfserhebung. In diesem Zusammenhang wurde gefragt, ob Interesse an einer Zusammenarbeit in Sachen Lehrlingsausbildung besteht und wie die inhaltliche Gestaltung einer solchen Kooperation aussehen könnte. Die Vorschläge dieser Bedarfserhebung bildeten – neben dem „St. Veiter Modell“ – die Grundlage für die Konzeption des IKAV Kärnten.

Der IKAV Kärnten ist ein freiwilliger Ausbildungsverbund für Lehrlingsausbildung in Kärntner Gemeinden. Entsprechend den einzelnen Berufsbildern, erfolgt die Ausbildung der Jugendlichen in den einzelnen Gemeindeämtern und -betrieben. Die Aufgabe des IKAV Kärnten liegt in

1 Vgl. dazu: Matschek, Markus; Sturm, Franz: Interkommunale Zusammenarbeit in Kärnten. In: Interkommunale Kooperation – Zwischen Tradition und Aufbruch, hrsg. von Peter Biwald, Hans Hack, Klaus Wirth, Wien, Graz 2006, S. 133.

2 Ebenda S. 141.

3 Vgl. dazu: Kogler, Waltraud; Klemenjak, Martin: Aus- und Weiterbildung in der Stadtgemeinde St. Veit/Glan. In: ÖGZ 70(2004)9, S. 30ff.

der Vermittlung spezieller und darüber hinausgehender Fähigkeiten und Kenntnisse.

#### Zielsetzungen:

- Schaffung von Lehrstellen in den Kärntner Gemeinden
- Optimierung der Qualität der Ausbildung
- Förderung des interkommunalen Lernens
- Schaffung eines Netzwerkes für AusbilderInnen

#### Projekt- bzw. NetzwerkpartnerInnen:

- Büro Landesrat Ing. Reinhart Rohr/ Amt der Kärntner Landesregierung – Abt. 3 Gemeinden (Projektfinanzierung)
- Stadtgemeinde St. Veit/Glan (Projektleitung)
- Kärntner Verwaltungsakademie
- Berufsschule St. Veit/Glan
- Alpen-Adria-Universität Klagenfurt – Abt. für Erwachsenen- und Berufsbildung
- Österreichischer Städtebund – Landesgruppe Kärnten

#### Leistungen:

- Beratung und Service hinsichtlich der rechtlichen Grundlagen und

der Personalentwicklung in der Lehrlingsausbildung

- Konzeption, Organisation und Durchführung von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrlinge in den Bereichen Fach- und Sozialkompetenz
- Projektorientiertes Lernen für Lehrlinge durch die Vermittlung von Grundlagen im Projektmanagement und die Durchführung von Lehrlingsprojekten
- Praxisorientiertes Lernen für Lehrlinge in Form von Exkursionen
- Angebote für LehrlingsausbilderInnen in Form von speziellen Seminaren („Praxistage“) mit rechtlichen, pädagogischen und psychologischen Inhalten
- Zusätzliche Angebote (Herausgabe von jährlichen Bildungsprogrammen, Dokumentation in einer Bildungsdatenbank und in den Bildungspässen der einzelnen Lehrlinge, Publikationen, Präsentation des IKAV Kärnten bei externen Veranstaltungen etc.)

#### Zahlen, Daten und Fakten:

- 61 Lehrlinge aus 35 Gemeinden haben bisher an 43 Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen

- Präsentations- und Vortragstätigkeit, z.B. im Rahmen des NÖ Kleinregionentages 2006 in Zwettl oder auf Einladung des Magistrates Linz
- Herausgabe und Präsentation des Buches „Die Lehrlingsausbildung (k)ein Zukunftsthema? Das innovative Netzwerk „Interkommunaler Ausbildungsverbund Kärnten“, auf das sich auch wesentliche Inhalte dieses Beitrages stützen
- Auszeichnung der Projektträgerin (Stadtgemeinde St. Veit/Glan) als eine der „Innovativsten Gemeinden Österreichs 2006“ durch Gemeindebundpräsident Bgm. Helmut Mödlhammer
- Verleihung des „Verwaltungspreises 2006“ durch Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel für das Projekt „IKAV Kärnten – Das interkommunale Netzwerk für Lehrlingsausbildung“



Mag. Martin Klemenjak ist Mitarbeiter der Stadtgemeinde St. Veit/Glan, Abt. Personalmanagement und Projektleiter des „Interkommunalen Ausbildungsverbundes Kärnten“ (IKAV Kärnten).

## Kontierungsleitfaden für Gemeinden und Gemeindeverbände 2008

Der Kontierungsleitfaden 2008 bietet für die Gemeinden in seiner mittlerweile 5. Neuauflage umfassende, aktualisierte Erläuterungen und Stichworte zu den Ansätzen und Posten sowie Erläuterungen zum VA- und RA-Querschnitt. Neu aufgenommene Steuerungskennzahlen auf Basis der Rechnungsquerschnitte ergänzen dieses Kapitel. Der Kontierungsleitfaden 2008 basiert auf der Novelle vom 1. Juni 2007 zur „Verordnung des Bundesministers für Finanzen, mit der Form und Gliederung der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse der Länder, der Gemeinden und von Gemeindeverbänden geregelt werden“ (BGBl. II Nr. 118/2007), die – soweit sie die Gemeinden und Gemeindeverbände betrifft – auch im Anhang zum Kontierungsleitfaden abgedruckt ist. Die Inhalte des Kontierungsleitfadens 2008 wurden der aktuellen Gesetzesnovelle angepasst und die Erläuterungen sowie Stichworte mit Hilfe einer Gruppe von ExpertInnen aus der kommunalen Haushaltswirtschaft ergänzt und weiterentwickelt.

Die Publikation erscheint im Eigenverlag der KDZ.

VORANZEIGE